

Das Evangelium nach Markus

Der Plan des Judas

14¹⁰ Und Judas Iskariot, dieser eine von den Zwölfen, ging zu den Hohen Priestern, um ihn an sie auszuliefern.

11 Als sie dies hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte nach einer günstigen Gelegenheit, ihn auszuliefern.

Die Vorbereitung zum letzten Mahl

12 Und am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passalamm schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo sollen wir hingehen und das Passamahl für dich bereiten?

13 Und er schickt zwei seiner Jünger und sagt zu ihnen: Geht in die Stadt, da wird euch einer entgegenkommen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm,

14 und wo er hineingeht, da sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passalamm essen kann?

15 Und er wird euch ein grosses Obergemach zeigen, das bereit ist, mit Polstern ausgelegt; dort bereitet es für uns.

16 Da gingen die Jünger, kamen in die Stadt und fanden alles so, wie er ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl.

Die Ankündigung der Auslieferung

17 Am Abend kommt er mit den Zwölfen.

18 Und da sie bei Tisch sassen und assen, sprach Jesus: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst.

19 Da wurden sie traurig und fingen an, einer nach dem andern, ihn zu fragen: Doch nicht ich?

20 Er aber sagte zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir das Brot in die Schüssel taucht.

21 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird. Für diesen Menschen wäre es besser, wenn er nicht geboren wäre.

Das letzte Mahl

22 Und während sie assen, nahm er Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen und sprach: Nehmt, das ist mein Leib.

23 Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.

24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele.

25 Amen, ich sage euch: Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu dem Tag, da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes.

Die Ankündigung der Verleugung

26 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg.

27 Und Jesus sagt zu ihnen: Ihr werdet alle zu Fall kommen, denn es steht geschrieben: *Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.*

28 Nach meiner Auferweckung aber werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.

29 Petrus sagte zu ihm: Und wenn alle zu Fall kommen - ich nicht!

30 Und Jesus sagt zu ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.

31 Er aber ereiferte sich nur noch mehr: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nicht verleugnen. Und so redeten sie alle.

In Getsemani

32 Und sie kommen an einen Ort, der Getsemani heisst. Und er sagt zu seinen Jüngern: Bleibt hier sitzen, solange ich bete.

33 Und er nahm Petrus und Jakobus und Johannes mit sich, und er begann zu zittern und zu zagen.

34 Und er sagt zu ihnen: *Meine Seele ist zu Tode betrübt*, bleibt hier und wacht!

35 Und er ging ein paar Schritte weiter, fiel zu Boden und betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe.

36 Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst.

37 Und er kommt zurück und findet sie schlafend. Und er sagt zu Petrus: Simon, du schläfst? Vermochtest du nicht eine Stunde wach zu bleiben?

38 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, das Fleisch aber schwach.

39 Und wieder ging er weg und betete mit denselben Worten.

40 Und wieder kam er zurück und fand sie schlafend, denn die Augen waren ihnen schwer geworden, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

41 Und er kommt zum dritten Mal und sagt zu ihnen: Schlaft nur weiter und ruht euch aus! Genug, die Stunde ist gekommen, jetzt wird der Menschensohn in die Hände von Sündern ausgeliefert.

42 Steht auf, lasst uns gehen! Seht, der mich ausliefert, ist da.

Die Gefangennahme

43 Und sogleich, noch während er redet, kommt Judas herbei, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine Schar mit Schwertern und Knüppeln, im Auftrag

Das Evangelium nach Markus

der Hohen Priester und Schriftgelehrten und Ältesten.

44 Der ihn aber auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen verabredet: Den ich küssen werde, der ist es. Den nehmt fest und führt ihn sicher ab.

45 Und er kommt und geht sogleich auf ihn zu und sagt: Rabbi!, und küsste ihn.

46 Sie aber ergriffen ihn und nahmen ihn fest.

47 Doch einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug nach dem Knecht des Hohen Priesters und hieb ihm das Ohr ab.

48 Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen, mit Schwertern und Knüppeln, mich gefangen zu nehmen?

49 Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht festgenommen. Aber die Schriften sollen erfüllt werden.

50 Da verliessen ihn alle und flohen.

51 Ein junger Mann folgte ihm, bekleidet mit einem leinenen Tuch auf blossen Leib, und sie greifen nach ihm.

52 Er aber liess das Tuch fahren und floh nackt.

Das Verhör vor dem Hohen Rat

53 Und sie führten Jesus vor den Hohen Priester. Und es kommen alle Hohen Priester, Ältesten und Schriftgelehrten zusammen.

54 Petrus war ihm von weitem gefolgt bis hinein in den Hof des hohepriesterlichen Palastes, und er sass mit den Gerichtsdienern zusammen und wärmte sich am Feuer.

55 Die Hohen Priester aber und der ganze Hohe Rat suchten nach einer Zeugenaussage gegen Jesus, die ihnen die Möglichkeit gäbe, ihn zu töten, doch sie fanden keine.

56 Zwar traten viele falsche Zeugen auf, doch ihre Aussagen stimmten nicht überein.

57 Und einige traten auf und legten falsches Zeugnis ab und behaupteten:

58 Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen Tempel, der von Menschenhand gemacht ist, niederreissen und in drei Tagen einen anderen aufbauen, der nicht von Menschenhand gemacht ist.

59 Doch auch darin stimmte ihr Zeugnis nicht überein.

60 Und der Hohe Priester erhob sich, trat in die Mitte und fragte Jesus: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich vorbringen?

61 Er aber schwieg und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohe Priester noch einmal, und er sagt zu ihm: Bist du der Messias, der Sohn des Hochgelobten?

62 Da sprach Jesus: Ich bin es, und ihr werdet *den Menschensohn* sitzen sehen zur Rechten der Macht und *kommen mit den Wolken des Himmels*.

63 Da zerreisst der Hohe Priester seine Kleider und sagt: Was brauchen wir noch Zeugen?

64 Ihr habt die Lästerung gehört. Was meint ihr? Da fällt sie alle das Urteil, dass er den Tod verdiene.

65 Und einige fingen an, ihn anzuspucken und ihm das Gesicht zu verhüllen und ihn dann mit den Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Sag, wer war's! Und die Gerichtsdienere empfingen ihn mit Schlägen.

Die Verleugnung durch Petrus

66 Während nun Petrus unten im Hof ist, kommt eine von den Mägden des Hohen Priesters.

67 Und als sie Petrus sieht, wie er sich wärmt, schaut sie ihn an und sagt zu ihm: Auch du warst mit dem Nazarener, mit Jesus.

68 Er aber leugnete es und sagte: Ich weiss nicht und verstehe nicht, wovon du sprichst. Und er ging hinaus in den Vorhof.

69 Als aber die Magd ihn sah, fing sie wieder an und sagte zu denen, die dabeistanden: Der ist einer von ihnen.

70 Er aber leugnete es wieder. Und nach einer Weile sagten die, welche dabeistanden, noch einmal zu Petrus: Natürlich bist du einer von ihnen, du bist ja auch ein Galiläer.

71 Da begann er zu fluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet.

72 Und sogleich krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da erinnerte sich Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben. Und er brach in Tränen aus.